

Inhalt

Vorwort	6
Einführung	8
Was Hänschen (noch) nicht gelernt hat, das lernt Hans allemal	19
<i>Für ein neues Seminarthema motivieren</i>	
Nicht jedesmal bei Adam und Eva anfangen, aber...	27
<i>Vorkenntnisse der Teilnehmer erfassen</i>	
Im Unterricht nicht verführen, sondern verständlich machen	34
<i>Verständliche Informations-Vermittlung</i>	
Fragen wie Sokrates – zur geistigen »Entbindung«	42
<i>Das Fragenstellen</i>	
Gegen rituelle Interaktionsmuster im Seminar	49
<i>Auf Teilnehmerbeiträge reagieren</i>	
Lernen im Gleichschritt?	60
<i>Das erarbeitende Gespräch – ein Unsinn!</i>	
Nur wissende Trainer können sachkundig diskutieren (lassen)	64
<i>Die Seminardiskussion</i>	
Gruppengespräche begleiten, statt sie zu lenken	70
<i>Moderieren von Gesprächen</i>	
Warum Vorträge halten, wenn man den Stoff auch nachlesen kann?	78
<i>Einen Lehrvortrag halten</i>	
Keine Scheu, die Zügel aus der Hand zu geben!	87
<i>Arbeit mit Kleingruppen</i>	
Nicht nur Nach-Machen, sondern das Machen laut analysieren	96
<i>Vermitteln von Fertigkeiten und Techniken: Die Vier-Stufen-Methode</i>	
Das tägliche Brot des Seminarleiters: Üben und Üben lassen	110
<i>Das Bearbeiten von Übungsaufgaben</i>	
Geordnetes Vorgehen ist ebenso wichtig wie das Ergebnis	117
<i>Die Problemlöse-Methode</i>	
Wo ein Ziel ist, da ist immer mindestens ein Weg...	128
<i>Die Ziel-Mittel-Weg-Diskussion</i>	
In der Hauptrolle: der freiwillige Teilnehmer	133
<i>Das Rollenspiel</i>	
»Das ist eine Versuchung«, sagte der Dozent, und erlag ihr	142
<i>Der Einsatz des Arbeitsprojektors</i>	
Lieber zweimal hinschauen	149
<i>Der Lehrfilm in Unterricht und Seminar</i>	
Nicht für den Trainer, sondern für die Praxis	156
<i>Verbesserung des Lerntransfers</i>	